

Wärzchenstruktur. Die Drüsen münden in der Buchtenlinie. Seitenfalten mit deutlichem dreieckigen Ansatz zu einem Aufsensblatt. (Dieser Ansatz entbehrt der Wärzchen.)

2. var. *helleri* n. var.

(Herrn Prof. K. Heller in Dresden gewidmet.)

b) Vorderer Mittelfortsatz des Podosternit um $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{2}$ seiner Länge hinter dem Grund des hinteren mittleren zurückbleibend. Seitenfalten gut entwickelt. Medianleiste meistens stark ausgeprägt. Die vorderen Seitenfortsätze bleiben höchstens ein Drittel ihrer Länge hinter dem Grund der hinteren seitlichen zurück, zugleich überragen sie stets entschieden die Enden der Seitenfalten:

II. *germanicum (genuinum)* mihi (= *simile germanicum*) Verh. 1910.

1. Die vorderen Seitenfortsätze erreichen den Grund der hinteren seitlichen. Der hintere Mittelfortsatz ist in der Grundhälfte so stark dreieckig erweitert, daß die Innenbuchten im Grunde beträchtlich eingengt erscheinen und zugleich fehlen die Gruben. Die Coxaldrüsen münden in der Buchtenlinie. Medianleiste deutlich.

3. var. *weesensteinense* n. var.

2. Die vorderen Seitenfortsätze bleiben hinter dem Grund der hinteren seitlichen zurück. Der hintere Mittelfortsatz ist in der Grundhälfte zwar etwas erweitert, aber nicht so stark, daß die Innenbuchten beträchtlich eingengt erscheinen. Eingesenkte Gruben sind vorhanden. . . . 3, 4.

3. Die Coxaldrüsen münden weit vor der Buchtenlinie und abgerückt von den hinten überragten Gruben. Aufsensbuchten recht deutlich. Mediankante stark ausgeprägt und vor dem Ende des vorderen Mittelfortsatzes ziemlich breit endend.

4. var. *albae* n. var.

4. Die Coxaldrüsen münden kurz vor der Buchtenlinie neben einer tiefen, hinten von einem Läppchen überragten Grube. Aufsensbuchten sehr schwach. Mediankante schwach entwickelt.

5. var. *germanicum* m.

[Vgl. Abb. 138—140 in meinen Diplopoden-Beiträgen, 31.—35. Aufsatz, Halle 1910, Nova Acta d. kais. Akad. d. Naturforscher.]

Vorkommen: Die Fundplätze des *Craspedosoma germanicum* sind bereits im genannten 38. Aufsatz, Isis 1910, namhaft gemacht worden. Ich betone nur noch, daß die beiden vorstehenden Rassen und ihre fünf Varietäten alle der weiteren Umgebung Dresdens entstammen, namentlich aber der Gegend von Wachwitz-Staffelstein, Weesenstein und Tharandt.

Als nächste Verwandte des *Craspedosoma germanicum* kommen vor allen andern *suevicum* und *vomrathi* in Betracht, es unterscheiden sich aber beide *germanicum*-Rassen von *suevicum* durch die kräftigen Seitenfalten des Podosternit, von *vomrathi* durch die längeren vorderen Seitenfortsätze.

Mit Rücksicht auf den Rassen-Dualismus ist es ferner stets von großer Bedeutung, welche Formen in einem bestimmten Land gleichzeitig neben einander leben.

**